

6395 Unglücke gab es laut Landesstatistik im Vorjahr auf den steirischen Straßen:

# Auch 477 Kinder als Unfallopfer

Die Landesstatistiker haben für ihren neuesten Bericht einen Blick aufs Verkehrsgeschehen geworfen: wie viele Pkw brausen über unsere Straßen, wie oft „scheppert's“ in der Grünen Mark. Die Kernaussage: Der Auto-Bestand ist 2008 auf ein Rekordhoch geklettert, die Todesziffer war so niedrig wie noch nie.

Dass die Steirer keinesfalls auf ihr Auto verzichten können, beweist der hohe Motorisierungsgrad: Exakt 653.946 Fahrzeuge zählten die Landesstatistiker um

VON GERALD SCHWAIGER

Chef Martin Mayer. Das sind um 5095 Pkw mehr als noch 2007, eine prozentuelle Steigerung von 0,8 Prozent. Die Nase vorn hatte dabei wieder die Marke VW.

Doch wo viele Autos, da leider auch viele Crashes: Bei 6395 Verkehrsunfällen verunglückten 8319 Personen, 109 wurden getötet.

**Achtung im Straßenverkehr! 477 Kinder (bis 14 Jahre) verunglückten auf den steirischen Straßen, viele davon auf ihrem Schulweg. ►**

„Das sind die niedrigsten Werte seit Beginn der Aufzeichnungen“, erläutern die Autoren, die auch wissen, wie es zu den Unglücken gekommen ist: 446 waren auf Alkohol am Steuer zurück-

zuführen, für die Hälfte der Unfälle ist die Altersgruppe der 15- bis 34-Jährigen ver-

antwortlich. Und: 477 Kinder verunglückten im Vorjahr auf unseren Straßen.



## Interview

### „Alkohol am Steuer ist großes Problem“

„Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder (VP) zur aktuellen Unfall-Statistik.

**Frau Landesrat, wie kommentieren Sie die neuesten Unfallzahlen?**

„Wir sind auf einem guten Weg. Unsere Verkehrsstrategie sieht einen Rückgang der Personenschaden-Unfälle um 20 Prozent und einen Rückgang bei den Verkehrstoten um 50 Prozent vor. Bei den

Verletzten haben wir das Ziel 2008 erreicht, bei den tödlichen Unfällen leider noch nicht ganz.“

**Wo besteht noch Handlungsbedarf?**

„Die häufigsten Probleme sind nach wie vor Drogen und Alkohol im Straßenverkehr, aber auch erhöhte Geschwindigkeit und zu geringer Sicherheitsabstand spielen bei Unfällen eine Rolle.“

**Brauchen Kinder und Jugendliche besonderen Schutz?**

„Ja, Verkehrserziehung ist für Kinder ein Muss. Insgesamt finden sich die

Kleinen aber gut zurecht. Sorgen bereiten mir die 15- bis 24-Jährigen. Ich hoffe, dass der neue Mopedführerschein da Verbesserungen bringt.“ GS



Foto: CHRISTIAN JAUSCHOWETZ  
Kristina Edlinger